



»Maak dien Krüüz an den 22. September för soziale Gerechtigkeit, för en beter politisch Gegengewicht: för DE LINKE!«

Us Partei, DE LINKE, steiht op de Siet vun de Lüüd, de arbeiten doot. Wi wüllt en Minnstlohn vun teihn Euro de Stünn toseggen. Utlehnt Arbeit, Minijobs un Missbruuk von Warkverdrääg dröff dat nich mehr geven. Op de een Siet hebbt fief Millionen Minschen keen Arbeit, op de anner Siet fehlt Personal in Krankenhüüs, in de Pleeg, in Scholen, för dat Oppassen vun Kinner un bi't Handwark. De Staat mutt Geld in de Hand nehmen, dat för all Minschen beter sorgt warrt.

Wi seggt: Hartz IV heet nix anners as Arm-Ween per Gesetz. Dat schall dat nich mehr geven. Op lange Sicht wüllt wi vun tominnst 1.050 Euro garanteren.

So gau, as dat man jichtens geiht, schall de Hartz-IV-Satz op 500 Euro anstiegen. Wi bruukt en Polster bi de Rent, dat wi in't Öller all tohoop goot leven köönt. DE LINKE sleit vör: dat Maat för de Rent schall wedder op dree Perzent hoochsett warrn. Wi sünd för en Minnstrente vun 1.050 Euro för jeedeem.

Lohn un Rent weern in Oostdüütschland al jümmers sieder as in Westdüütschland. Ok hier sünd wi för en klore Kant.

Lüüd, de en Barg Geld verdeent, schöölt 53 Perzent Stüern betahlen. Un wi bruukt en Millionärs-Stüer. So kümmt veel Geld in de Kassen, dat insett warrn kann för Oppassen

vun Kinner, för Scholen un dorför, dat Sozial-Wahningen boot warrt. DE LINKE is de eenzige Partei, de de Stüern för Lüüd, de weniger as 6.000 Euro den Maand verdeent, düttlich daalsetten will.

DE LINKE will en Gesundheits-Versekerung för all Lüüd inrichten. Jeedeem betahlt wat in, un för all warrt goot sorgt. Bidrääg un anner Kosten bavento schall dat nich mehr geven. Ünnernehmen betahlt wedder den sülvigen Andeel as de Arbeiters un Anstellten.

Na den Slamassel in de Finanzwelt sünd de Priesen för Hüüs un Wahningen teemlich na baven gahn. Dor wüllt wi en P vörsetten. Wi leggt fast, wo hooch de Hüer höchstens ween dröff.

Wi bruukt Energie, de vun alleen jümmers nawasst. Man dat mööt wi ok betahlen können. Dat geiht blots, wenn de Staat för dat Versorgen mit Water un Energie tostännig is.

Dat is heel un deel wichtig, dat wi de Banken un den Geldmarkt op de Finger kiek. Bilütten warrt dat Tiet för de Finanztransakschoonsstüer. Un all Lüüd ut Europa, de mehr as een Million Euro spoort hebbt, mööt eenmal extra Geld betahlen.

Ahn Freden kann dat allens nix warrn. De Bunnswehr mutt vun all jümehr Insätz in't Butenland trüch-kamen. Denn dröff kene Waffen na't Butenland levert warrn.



*DIE LINKE führt ihren Wahlkampf als einzige Bundestagspartei unabhängig von Spenden großer Unternehmen und Banken. Unterstützen Sie DIE LINKE mit einer Spende.
Konto 5000 600 000
BLZ 100 900 00 (Berliner Volksbank)
Kennwort: Wahlkampfspende
oder unter www.die-linke.de/spenden*

*Kontakt Daten: DIE LINKE
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin
Telefon: 030/24 00 99 99
Fax: 030/24 00 95 41
wahlquartier@die-linke.de*

www.die-linke.de

V.i.S.d.P. Matthias Höhn